Laudatio für Fatima Yilmaz Alimoglu (19.05.2022)

Liebe Autorin,

In deinem Text machst du keine Absätze, keine Pausen. Du gönnst deinen Lesern keine Atempause, wie das Kind in deinem Text sie ebenfalls nicht bekommt. Wir tauchen ein in eine Welt der Verwirrung, des Chaos, der Angst und der Resignation, in eine Welt, die den meisten von uns fremd ist und die in deinen Worten dennoch lebendig wird.

Was deinen Text besonders von den anderen hervorhebt, sind die vielen Fragen, die du stellst. Fragen, die deswegen so herzzerreißend sind, weil keine Zeit ist, sie zu beantworten. Sie bleiben im Raum stehen, weil gleich das nächste Schreckensbild die Sinne der kleinen Heldin trifft, und es werden immer dringlichere, tiefere Fragen, bis zur letzten: “Können wir noch eine Familie sein?”

Du schreibst von Erwachsenen, die versuchen, ihren Kindern das letzte bisschen Sicherheit zu geben, was sie ihnen bieten können - die Sicherheit der Unwissenheit darüber, dass ihre Familie zu Gejagten geworden ist. Und du schreibst von Kindern, die sehr wohl spüren, was um sie herum passiert, die die Angst der Erwachsenen trotz allem wahrnehmen und die viel zu früh erwachsen werden müssen.

Krieg und Flucht in der Kindheit ist ein sehr schweres und nahegehendes – leider im Moment auch nahliegendes – Thema, und du findest genau die richtigen Worte, um uns das Seelenleben deiner Heldin auf so eindringliche Art und Weise zu eröffnen. Was uns außerdem beeindruckt hat, ist, dass du nicht nur das Chaos während der Flucht, sondern auch ihre Folgen beschreibst, die Ungewissheit beim Ankommen und die quälende Frage, ob es jemals so wird wie vorher.

Du schreibst: “Ich wusste nicht mal welche Gefühle ich zeigen sollte, denn alles war so durcheinander, dass ich aufgab darüber nachzudenken und entschied mich, abzuwarten was nur als nächstes passiert” und sprichst dabei mit Sicherheit vielen angekommenen Geflüchteten aus dem Herzen.

Mit deiner berührenden, sehr reifen Darstellung der Schrecken des Krieges durch die Augen einer der Verletzlichsten hast du uns alle tief bewegt und unsere volle Bewunderung. Deswegen wollen wir dir heute den ersten Preis unseres Schreibwettbewerbs verleihen.

Die Jury

Gökdeniz Aslan

Alexander Busch

Friederike Hallett

Meike Heinigk

Tanjana Tsouvelis

Christina Zintl